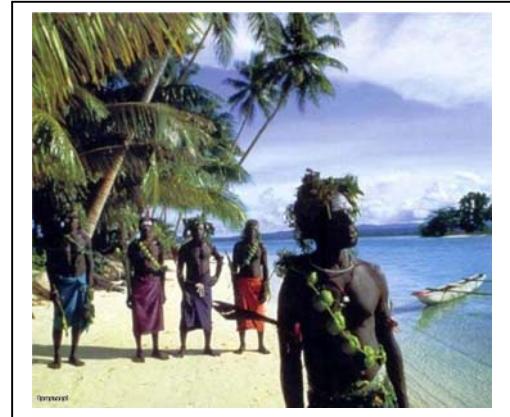




Outrigger – Die Geschichte des Auslegerkanus

Die Geschichte des Auslegerkanus entwickelte sich vor etwa 5000 Jahren im Südchinesischen Meer. Von dort aus begann eines der größten Abenteuer der Menschheit, die Besiedlung von über 10.000 Inseln im südlichen Pazifischen Ozean. Durch die Erfindung des Auslegers (polynesisch Ama) konnte der Rumpf (Wa'a) so schmal konstruiert werden, dass leicht erhebliche Geschwindigkeiten, bei hoher Stabilität im Wasser, erreicht werden konnten.

Etwa vor 2000 Jahren waren es die Polynesier, die mit verbesserten Booten größere Distanzen über das offene Meer überwandern und damit die entferntesten Winkel eroberten, bis sie zuletzt vor etwa 1000 Jahren Neuseeland entdeckten. Das Auslegerkanu war die Grundlage zur Besiedlung der gesamten Südsee. Dazu kam die hervorragende Fähigkeit mit Hilfe der Sterne zu navigieren und Inseln in ihrer Nähe förmlich zu riechen oder durch Veränderungen der Wellenformation zu orten. Dieser Bootstyp ist bis in unserer Zeit in der Südsee immer noch ein Nutzfahrzeug, freilich häufig mit Außenbordmotoren ausgestattet.



Erste historische Erwähnungen zeigen die geschichtliche Verbundenheit des Auslegerkanus mit der Entwicklung des Surfens. So berichtet Captain James Cook bei seiner Erkundung Tahitis im Jahre 1777 folgendes: "Als ich eines Tages bei Matavi Point, wo unsere Zelte aufgestellt wurden, spazierte, sah ich einen Mann in seinem kleinen Kanu so schnell paddeln und sich mit solchem Eifer umschaun, als wolle er meine ganze Aufmerksamkeit. Er fuhr vom Ufer hinaus, bis er an der Stelle war, an dem sich die Wellen zu heben beginnen und ihre ersten Bewegungen aufmerksam beobachtend, paddelte er vor ihr mit grosser Geschwindigkeit, bis sie ihn überragte und so viel Kraft gesammelt hatte, dass sie sein Kanu trug, ohne darunter durchzulaufen. Dann saß er bewegungslos und wurde mit der Geschwindigkeit der Welle fortbewegt, bis sie ihn am Strand anlandete. Er stieg aus, leerte das Kanu und suchte eine neue Welle. Die einzige richtige Begründung dafür scheint, dass dieser Mann die höchste Freude fühlte, während er so schnell und so sanft von der See fortbewegt wurde."

Klarer Fall, der Bursche in seinem Kanu war „stoked“. (Er selber hätte seinen Zustand auf hawaiianisch als "hopupu" bezeichnet). Eigentlich war das Wellenabreiten im Kanu vor tausenden von Jahren ein Trick der Fischer, um möglichst schnell zum Strand zu gelangen. Durch ihre Wanderungen mit Outrigger Kanus und doppelrumpfigen Kanus hatten sich die Polynesier ein immenses Wissen über den Ozean angesammelt und nutzten so auch die Kraft der Wellen mit ihren Kanus. Aus der Not irgendwie mit dem Ozean klarkommen zu müssen, entwickelte sich der Surf-Sport. Was für Cook 1777 vollkommen neu war, war für die Polynesier schon Tradition.

Die sportliche Geschichte begann dann im Sommer 1907. Alexander Hume Ford gründete eine Bruderschaft genannt der "Outrigger Canoe and Surfboard Club" (der noch heute als Elite-Club existiert -> www.outriggercanooclub.com), um gegen die fortschreitende Privatisierung und Bebauung des mittlerweile berühmten Waikiki Beaches auf Hawaii vorzugehen und es jedem zu ermöglichen, die in der Südsee traditionellen Sportarten des Auslegerkanufahrens und Wellenreitens ausüben zu können.



Der Outrigger Canoe und Wellenreit Club in Waikiki

Bis heute wird die Tradition des Paddelns mit dem Auslegerkanu auf vielen Inseln der Südsee sehr gepflegt. Auf Tahiti ist Va'a oder Pirogue - Sport, wie er im französischsprachigen Raum heißt, mit Fußball in Deutschland zu vergleichen. In Australien (Hamilton Island) und auf Hawaii finden große internationale Outrigger - Regatten zwischen einigen Inseln statt. Das Molokairennen ist wohl das imageträchtigste, mit ca.1000 Athleten am Start und einer Renndistanz von über 40 Meilen. Die für solche Rennen genutzten Outrigger - Canoes (OC), wie sie im Englischen heißen, werden aus modernen Verbundkunststoffen hergestellt. Es gibt verschiedene Bootstypen vom OC-1/2/3/4 oder 6er, vom Lagunen- oder Flachwasserboot bis zum hochseetauglichen Auslegerkanu, aber am häufigsten werden 1er, 2er und natürlich die „Königsklasse“, der OC-6 eingesetzt.

In Europa ist der Outrigger Sport noch (!) nicht sehr verbreitet. Vor allem Frankreich und auch Italien sind in dieser Beziehung als Vorreiter (-paddler) anzusehen. Dort gibt es bereits mehrere reine Outriggerclubs mit verschiedensten Rennen auch für die Großboote-Klasse OC6. In Frankreich wird bereits in mehreren Rennen eine nationale Meisterschaften ausgefahren. In Italien besteht mit dem FICPO (Federazione Italiana Canoa Polinesiana Outrigger) ein reiner Outrigger-Verband.

In Deutschland sind die Hochburgen der Outrigger-Szene Wuppertal, Bremerhaven, Frankfurt und Berlin, wo Anfang 2004 der erste offizielle Outrigger Canoe Club gegründet wurde (Infos sollen in Kürze unter www.outriggercanoecub.de nachzulesen sein). Die Wuppertaler Guido Wrede und Frank Eller haben mit Gründung ihrer Firma Outriggercanoe die Boote nicht nur materiell nach Deutschland gebracht. In deren Umfeld (genauer gesagt im Kanu-Nachbarverein) hat sich das Team „Phoenix Outrigger“ gebildet. Neben der Teilnahme am Hawaii Moloka'i Hoe 2000 sind die Wuppertaler regelmäßig an den wichtigsten Rennen in Europa anzutreffen, wie bei der Porquerollaise in Toulon, dem „europäischen Moloka'i Hoe“. Dort ist auch der Frankfurter Kanu Verein mit dem Team "Oro Nui Va'a" immer wieder anzutreffen. In Frankfurt hat es Anfang 2000 mit dem OC Frankfurt Nui einen inoffiziellen Outriggerclub gegeben, der wohl über den Gründungsstatus leider nicht hinausgekommen ist (zumindest ist im Netz nichts Neues nachzulesen). Der KVV Bremerhaven wird im Bereich Outrigger immer aktiver und wird 2005 wohl das erste deutsche OC6 Rennen veranstalten.

Eine Auswahl an Rennen in Europa (wird weiter aktualisiert):

OC1	Champ of the Lake – Wuppertal Outrigger Challenge – Hannover Drachenboot + Outrigger Festival – Meilen (Schweiz) Northsea Outrigger Canoe Championships - Knokke-Heist (Belgien) Pa'ani Kai Outrigger Sprint Race - Newquay Harbour Cornwall (England)
OC1+4	Tarquinia Mare Marathon - Lido di Tarquinia (Italien)
OC1+6	Ralley de la Baie des Phoques - Saint Valery sur Somme (Frankreich)
OC6	Porquerollaise (65 km !) - Toulon (Frankreich)

Es gibt noch weitere Rennen bzw. sind weitere in Planung, wie die int. OC-Regatta zur SAIL 2005 in Bremerhaven. Ebenso wie der Drachenbootsport sich in Europa mittlerweile etabliert hat, so ist auch dieser Sport mit dem speziellen „Südsee - Feeling“ langsam auf dem Weg, in Europa weiter Fuß zu fassen.

Grenzach, den 15. Oktober 2004 von Christian „Kawa“ Kowatzki

(Dank an folgende Quellen: KVV Bremerhaven und das Daily Dose of Surfing Mag)